

Nachdruck verboten.

Übersetzungsrecht vorbehalten.

Über einige von Dr. Erich Zugmayer in Tibet und Turkestan gesammelte Hydrophiliden.

Von

Alfred Kniž, Wien.

1. *Helophorus (Megalelophorus) aquaticus* LINNÉ
(Syst. Nat., Ed. 10, 1758, p. 362; GANGLBAUER, Käf. M.-Eur., Vol. 4 [1],
p. 161).

Die typische Form wurde in einem Süßwassertümpel, ca. 50 km nördlich vom Ostende der Panggong-Seen (Lager No. 36) in West-Tibet im August 1906 erbeutet. Stimmt mit mittel-europäischen Stücken völlig überein. Aus Zentral-Asien bisher unbekannt.

Das Subgenus *Lihelophorus* ZAITZEV (in: Annuaire Mus. zool. Acad. Sc. St. Pétersbourg, Vol. 13, 1908, p. 421) ist von allen übrigen durch die asymmetrisch geformten Endglieder der Kiefertaster bei vorhandenem Scutellarstreifen und durch durchwegs ganz flache Intervalle der Punktreihen der Flügeldecken differenziert.

2. *Lihelophorus lamicola* ZAITZEV

(ibid., p. 421—422)

ist von gestreckter, ziemlich flacher Körperform, Oberseite gelbbraun, nur der Kopf glänzend bronzefarben, grün oder kupfrig. Die Flügeldecken auf der Scheibe häufig mit mehr oder weniger ausgedehnten, dunklen Längswischen oder einem gemeinschaftlichen Nahtfleck. Der Kopf grob und dicht einfach punktiert, mit auffallender, lang, weiß

behaarter Oberlippe. Der im Vergleich zu den Flügeldecken sehr schmale Halsschild etwas breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, von da zu den Vorderecken schwach, nach hinten etwas stärker und ziemlich geradlinig verengt, ist in seiner Form etwas variabel. Die Vorderecken desselben spitz, mit einigen langen, weißen Haaren besetzt. Der ganze Halsschild dicht mit ungleich großen Punkten übersät, zwischen diesen glänzend glatt. Die Dorsalfurchen auf demselben schwach ausgebildet, häufig, besonders die 2 innern, in der vordern Hälfte ganz oder zum Teil erloschen. Die Flügeldecken ziemlich flach, an den Seiten sanft gerundet, mit wenig vertieften Punktreihen, deren Punkte nur von geringer Distanz. Sämtliche Intervalle flach, einreihig, weitläufiger und ein wenig gröber punktiert als in den Punktreihen. Jeder der Punkte auf den Intervallen trägt ein Härchen. Die kräftigen Kiefertaster und Beine inkl. Tarsen braungelb; die Taster und Tarsenspitzen angedunkelt. Die Vorder-schienen nach vorn deutlich erweitert. Die Klauen lang und dünn, sehr schwach gebogen. Die Schienen und Tarsen auffallend mit langen, weißen Schwimahaaren besetzt. Länge 4,6–6,2 mm. Aus dem Süßwassersee Apo Zo (Arport Tso), West-Tibet, August 1906.

Ein auffallend großes, breites Exemplar von einem Süßwassertümpel bei Lager 36 besitzt einen auffallenden, aus zwei verworrenen Punktreihen bestehenden Scutellarstreifen. Sollte sich dieses Merkmal als konstant erweisen, müßte die Art mit einem neuen Namen belegt werden.

ZAITZEV beschrieb *Hel. lamicola* nach Stücken aus dem nordöstlichen Tibet (SVEN HEDIN) und aus dem östlichen Tibet, Kuku-noor-Gebiet: See Dsharing-noor (ex Coll. KOZLOV).

3. *Lihelophorus ser* ZAITZEV

(ibid., p. 422—423).

Das mir vorliegende Exemplar ist etwas gedrungenener und gewölbter gebaut als die vorige Art, von dieser sehr leicht zu unterscheiden. Der Halsschild etwas breiter und gewölbter, dessen Dorsalfurchen sehr deutlich eingepflügt. Die Punkte auf den Intervallen der Flügeldecken sehr viel feiner als jene der Punktstreifen. In diese feinen Punktreihen auf den Intervallen sind ganz vereinzelt nur wenige größere Punkte eingeordnet. Die Schienen und Tarsen wie bei der vorigen Art mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Klauen stärker und mehr gebogen. Länge 4,4 mm. Süßwassertümpel bei Lager 36, West-Tibet, August 1906.

Die Typen wurden von H. ZAITZEV vom mittlern Tibet (v. HEDIN) und Kuku-noor-Gebiet, nördliche und südliche Abhänge des Burchanbuddha (KOZLOV) beschrieben.

4. *Helophorus* (s. str.) *splendidus* J. SAHLBERG

(in: Svensk. Vet. Akad. Handlingar, Vol. 17, No. 4 [p. 62—63], 1880).

Unter den in den Schwefelwasserstoff-Thermen (24—37°) beim See Mangzaka in West-Tibet August 1906 erbeuteten 4 Stücken finden sich 2 größere Exemplare mit lichter gefärbten, fleckigen Flügeldecken und 2 kleinere, dunklere Stücke, sämtliche jedoch mit gelbem Halsschildvorderrande. Die Flügeldecken (auch bei den verglichenen Typen) nicht sehr fein punktiert-gestreift und deren Intervalle häufig fein, zerstreut punktiert. KUWERT's Angabe (Best. Tab. europ. Col. 20, p. 59), daß diese Art ganz ohne Körnung des Halsschildes und die Stirnfurche vor der Gabelung nicht verbreitert sei, trifft wohl nicht ganz zu.

J. SAHLBERG beschrieb seine Stücke aus dem Jenissej-Gebiet und von den Inseln Briochovsk und Nikandrovsk. Nach POPPIUS auch im Lena-Gebiet in Ost-Sibirien.

5. *Ochthebius* (*Bothochius*) *punctatus* STEPH.

(Ill. Brit., Vol. 2, 1829, p. 117; GANGLBAUER, Käf. M.-Eur., Vol. 4 [1], p. 190).

In größerer Anzahl in den Schwefelwasserstoff-Thermen beim See Mangzaka, August 1906. Sonst aus England, Mittel-Europa, dem Mittelmeergebiet und Kleinasien (Biledjik, v. BODEMEYER) bekannt.

6. *Hydrous piceus* LINNÉ

(Syst. Nat., Ed. 10, 1758, p. 411; GANGLBAUER, Käf. M.-Eur., Vol. 4 [1], p. 231).

Im Stadtteich von Jangihissar, Ost-Turkestan, Mai 1906 — ♀ *var. plicifer* BEDEL (in: Rev. Entomol., Vol. 10, 1892, p. 313; GANGLBAUER, p. 232) im Stadtteich von Jangihissar und vom Walar-See, Kaschmir, Oktober 1906. Sonst über ganz Europa, das Mittelmeergebiet verbreitet, dann aus West-Sibirien und Nord-Indien bekannt.

7. *Laccobius zugmayeri* n. sp.

Gestreckt oval, wenig hochgewölbt, Kopf und Halsschild schwarz, der letztere nur an den Seiten schmal gelb. Die Flügeldecken pechbraun, an den Seiten heller, auf der Scheibe mit 3 nicht sehr regelmäßigen Reihen größerer, schwarzer Flecken und zwischen diesen Reihen noch mit einigen unbestimmten, oft in die Länge gezogenen, schwarzen Flecken. Die Naht und das Schildchen ganz dunkel. Die ganze Oberseite, besonders aber Kopf und Halsschild mit grünlichem Schimmer.

Der ganze Kopf deutlich und nicht sehr dicht punktiert, zwischen der Punktierung punktuliert. Auf der Stirne zwischen den Augen mit einigen dichter punktierten Stellen. Vor den Augen mit einer dichten Punktreihe. Die Oberlippe vorn schwach ausgerandet. Der Halsschild etwas gröber punktiert als der Kopf, an der Basis so breit wie die Flügeldecken daselbst, nach vorn ziemlich stark gerundet verengt. Von der Seite betrachtet die Vorderecken nach unten vorgezogen, aber so wie die Hinterecken breit abgerundet. Die Flügeldecken gestreckt oval, hinter der Mitte nicht verbreitert, nicht sehr hoch gewölbt, hinten jedoch steil abfallend, ziemlich dicht, etwas feiner als der Halsschild, auf der Scheibe verworren, an den Seiten mehr oder weniger gereiht punktiert. Die Unterseite schwarz. Die Palpen kräftig, gelbbraun, nur an der Spitze des Endgliedes dunkel. Das quere Kinn dicht, einfach punktiert. Die Beine samt den Schenkeln gelbbraun; die Vorderschenkel in der basalen Hälfte angedunkelt und daselbst pubescent. Die Mittel- und Hinterschenkel glänzend glatt, weitläufig und fein, aber deutlich punktiert. Schienen schlank; die Hinterschienen nach rückwärts schwach verbreitert und sanft einwärts gebogen. Die braunen Tarsen kräftig, mit zarten Klauen.

Länge 3,4 mm.

Patria: West-Tibet. In einem Süßwassertümpel bei Lager No. 36 = 50 km nördlich vom Ostende der Panggong-Seen. Von Herrn Dr. ERICH ZUGMAYER in einem Stücke erbeutet.

Diese neue Art läßt sich kaum mit einer europäischen vergleichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Kniz Alfred

Artikel/Article: [Über einige von Dr. Erich Zugmayer in Tibet und Turkestan gesammelte Hydrophiliden. 451-454](#)